

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Band: 74 (2003)
Heft: 1

Artikel: Die Geschäftsbereiche stellen sich vor : Geschäftsbereich
Interessenvertretung
Autor: Mösle, Hansueli / Blöchliger, Rösy / Gruber, Erwin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-804651>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Geschäftsbereiche stellen sich vor

Geschäftsbereich Interessenvertretung

Der neue Geschäftsbereich Interessenvertretung von CURAVIVA – Verband Heime und Institutionen Schweiz umfasst die vier Fachbereiche Alter/Betagte, Erwachsene Behinderte, Kinder und Jugendliche und Übrige soziale Institutionen sowie das Ressort Fachzeitschrift, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

Im Kern der Interessenvertretungs-Aktivitäten stehen die Vertretung der gesundheits-, sozial- und bildungspolitischen Interessen der Mitgliederinstitutionen auf nationaler und zusammen mit den Sektionen auch auf kantonaler bzw. regionaler Ebene sowie eine breite und gezielte Öffentlichkeitsarbeit zum Vorteil der Mitglieder.

Mit der *Öffentlichkeitsarbeit* und mit der *neuen Fachzeitschrift* nimmt der Verband eine Brückenfunktion zwischen der Öffentlichkeit und seinen Mitgliederinstitutionen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein wahr. Ziel ist es, die Anliegen der Betreuungsinstitutionen und Heime in der Öffentlichkeit darzustellen, ihr Image zu fördern sowie die Öffentlichkeit namentlich für soziale, politische, wirtschaftliche und ethische Fragen, die das Heim und Sozialwesen betreffen, zu sensibilisieren. Zusammen mit den spezifischen

Fachbereichen und Fachkonferenzen sollen gleichzeitig auch die Interessen der Heime und Betreuungsinstitutionen gegenüber der Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Behörden sowie weiteren Partnern zwecks Schaffung optimaler rechtlicher, finanzieller und ideeller Rahmenbedingungen unterstützt und vertreten werden.

Zentrale Bedeutung kommt sodann den *Fachbereichen* Alter/Betagte, Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene Behinderte zu. Diese Fachbereiche nehmen unter der strategischen Führung der jeweiligen Fachkonferenzen zur Hauptsache eine fachlich-spezifische und verbandspolitische Funktion ein. Hier erfolgt in den einzelnen Fachbereichen die fachspezifische Erarbeitung von Projekten, Stellungnahmen, Vernehmlassungsantworten, die Bereitstellung von Grundlagen und Fachinformationen in sozial- und gesundheitspolitischer Hinsicht sowie für die Öffentlichkeitsarbeit. Hier erfolgt auch die fachliche Beratung der Mitgliederinstitutionen und die Unterstützung der Sektionen. Zurzeit noch wenig ausgeprägt ist der Fachbereich «Übrige soziale Institutionen».

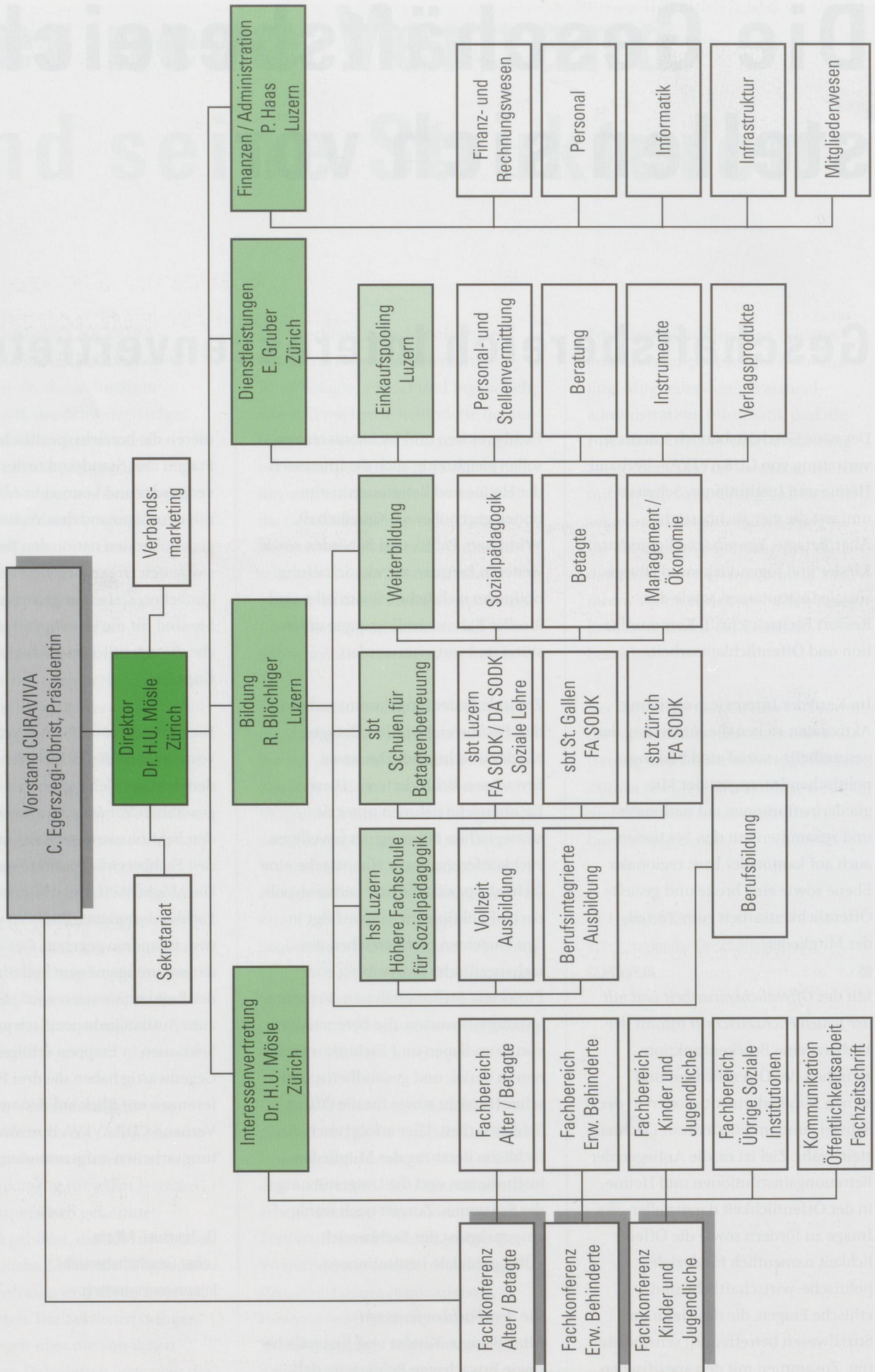
Die *drei Fachkonferenzen* Alter/Betagte, Kinder und Jugendliche sowie Erwachsene Behinderte defi-

nieren die bereichsspezifischen Fragen und Standpunkte des Gesamtverbandes und können in Absprache mit dem Vorstand den Verband gegenüber den nationalen Behörden sowie den Organisationen mit ähnlichen Zielsetzungen vertreten. Sie sind für die jeweiligen Fachbereiche die eigentlichen strategischen Gremien.

Die Statuten von CURAVIVA sehen vor, dass sich die Fachkonferenzen aus dem von der Delegiertenversammlung gewählten Vorsitzenden sowie aus den Sektionsvertretern des betreffenden Fachbereichs zusammensetzen. Die Möglichkeit, frei wählbare Fachkonferenzmitglieder zu ernennen, ist zudem gegeben. Der Aufbau der statutengemässen Soll-Struktur der Fachkonferenzen wird parallel zum Aufbau fachspezifisch getrennter Sektionen in Etappen erfolgen. Gegenwärtig haben die drei Fachkonferenzen mit Blick auf den neuen Verband CURAVIVA ihre Vorbereitungsarbeiten aufgenommen.

Dr. Hansueli Mösle
Leiter Geschäftsbereich
Interessenvertretung

Organigramm CURAVIVA gültig ab 1.1.2003



Grosse Auswahl... kleine Preise!

Bleiben Sie mobil mit einem Rollator!



Rollator Modell Ergo
Inkl. Sitz, Korb und pannensicherer
Bereifung. Farbe rot oder blau.
Preis: Fr. 297.20 inkl. MwSt.



Rollator Modell WK018
Inkl. Sitz, Korb, pannensicherer
Bereifung und gepolsterter
Rückenlehne. Farbe blau.
Preis: Fr. 300.20 inkl. MwSt.

Aktuelle Aktionen immer
unter www.gloorrehab.ch!

Dies sind nur zwei Beispiele aus unserem grossen Sortiment. Sie finden bei uns auch andere Gehhilfen, Hilfen für Bad/WC/Dusche, Patientenlifter, Rollstühle in grosser Auswahl und vieles mehr. Verlangen Sie die kostenlosen Unterlagen.

Gloor Rehabilitation & Co AG

Mattenweg 222 CH - 4458 Eptingen

Tel. 062 299 00 50 Fax 062 299 00 53

www.gloorrehab.ch mail@gloorrehab.ch

+EPI

Schweizerisches Epilepsie-Zentrum

Grundkurs Epilepsie

Menschen mit Epilepsie sind häufig auf professionelle Hilfe, Pflege und Betreuung angewiesen. Ihre Krankheit erfordert Verständnis und eine hohe fachliche Kompetenz seitens der Betreuungs- und Pflegepersonen, weil oft zur Epilepsie zusätzliche Beeinträchtigungen oder Behinderungen hinzukommen.

Der Grundkurs Epilepsie richtet sich an Mitarbeitende im Gesundheitswesen und in Behinderteninstitutionen, die im Berufsalltag Menschen mit Epilepsie fördern und betreuen.

Der Kurs dauert drei Tage und wird im Frühling und Herbst angeboten:

- 05.–07. Mai 2003
- 27.–29. Okt. 2003

Kurskosten pro Person: Fr. 750.– (inbegriffen sind Kursunterlagen, Mittagessen und Pausengetränke)

Programm und Anmeldung:
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum
Andrea Betschart
Bleulerstrasse 60
8008 Zürich
Tel: 01 387 64 01

E-Mail: andrea.betschart@swissepi.ch
www.swissepi.ch

Hausw. Betriebsleiterin

**Optimieren Sie den
hauswirtschaftlichen
Einkauf!**

**Berufsmode
Bettwäsche
Patientenwäsche
OP-Artikel
Spezialartikel**

Ob für die kurzfristige Kleinmengen-Bestellung oder für die gesamtheitliche Konzeptlösung, ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis optimiert Ihren Textileinkauf.

Und eine Offertanfrage lohnt sich immer!

wimo

Schweizer Hersteller

4852 Rothrist
Tel. 062 794 15 44
Fax 062 794 41 44
info@wimoag.ch

Bildung wird gross geschrieben

Durch die Schaffung eines eigenen Geschäftsbereichs Bildung macht CURAVIVA deutlich, dass der beruflichen Aus- und Weiterbildung ein hoher Stellenwert beigemessen wird.

Die Organisation des neuen Geschäftsbereichs Bildung mit Sitz in Luzern ist festgelegt und die entsprechenden Umstrukturierungsarbeiten wurden schon im letzten Halbjahr angegangen. Der Geschäftsbereich Bildung ist bereit für das Jahr 1 von CURAVIVA!

Mit der Inkraftsetzung des neuen Berufsbildungsgesetzes nBBG 2004 oder 2005 werden auch die Gesundheits- und Sozialberufe in die Hoheit des Bundes überführt und somit dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT unterstellt. CURAVIVA versteht sich als sog. «Organisation der Arbeitswelt Oda», als Arbeitgeberverband in den Bereichen Gesundheit und Soziales. Somit übernimmt CURAVIVA in der Berufsbildung und Bildungspolitik die Aufgaben, die den Oda nach dem nBBG zugesprochen werden (Partner des BBT hinsichtlich Erarbeitung von Gesetzen/Vollzugsverordnungen, von Ausbildungs- und Prüfungsreglementen, von Reglementen zu Berufs- und höheren Fachprüfungen; Führen überbetrieblicher Kurse; Durchführen von beruflicher Weiterbildung usw.).

Die Aufgabe des Geschäftsbereichs Bildung ist nun eine zweifache: Einerseits sollen qualitativ hochstehende, praxisnahe und bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildungs-

produkte entwickelt und angeboten werden. Andererseits gilt es, die Interessen der CURAVIVA-Mitglieder in der Bildungspolitik wirkungsvoll und nachhaltig zu vertreten.

Vier Abteilungen

Der Geschäftsbereich Bildung gliedert sich in vier Abteilungen.

Die hsl Höhere Fachschule für Sozialpädagogik Luzern und die sbt Schulen für

Betagtenbetreuung Luzern, St. Gallen und Zürich werden als selbständige Einheiten geführt.

Neu aufgebaut wird die Abteilung «CURAVIVA Weiterbildung». In ihr werden die bisherige Bildungsabteilung des HVS und die drei Weiterbildungsressort des vci (hsl WDF; Alter; Wirtschaft) zusammengeführt.

Die Abteilung hat den Auftrag, für die Mitarbeitenden der Institutionen der Bereiche Kinder und Jugendliche, Behinderte Erwachsene und Alter/Betagte Weiterbildung auf den verschiedenen Bildungsniveaus anzubieten. Die bisher bewährten Produkte werden weiter geführt, gleichzeitig aber werden Strategie und Profil von «CURAVIVA Weiterbildung» grundlegend überdacht und weiterentwickelt.

Die vierte Abteilung des Geschäftsbereichs Bildung, «Berufsbildung», wird CURAVIVA in allen Aufgaben unterstützen, die der Verband als Oda



Rösy Blöchliger (RB),
Leiterin Geschäftsbereich Bildung

nach dem nBBG zu erfüllen hat. Verbandsintern geht es darum, die Sektionen und Institutionen in ihrer anspruchsvollen Funktion als verantwortliche Ausbildungsstätten zu stärken. Zudem werden Entwicklungs- und Grundlagenarbeiten in der Bildungspolitik und der Berufsbildung gemacht.

Im Geschäftsbereich Bildung sind rund 60 festangestellte Mitarbeitende tätig (ca. 3800%) sowie eine grosse Zahl von Fachlehrkräften, DozentInnen und Kursleitenden.

Rösy Blöchliger (RB),
Leiterin Geschäftsbereich Bildung

Die Schule(n) in Luzern und ihre Aufgaben

sbt

Schulen für Betagtenbetreuung

RB. An den drei Schulen für Betagtenbetreuung Luzern, 1987, St. Gallen, 1989, und Zürich, 1998, sind zur Zeit rund 270 Lernende in Ausbildung, davon ca. 90% Frauen. Die Nachfrage ist sehr rege, jedes Jahr werden Klassen neu eröffnet. 25 festangestellte Mitarbeitende (1445%), sowie eine grosse Zahl von Fachlehrkräften unterrichten und begleiten die Lernenden.

Die Schulen für Betagtenbetreuung sind praxisorientierte Bildungsinstitutionen im Sozialbereich auf Sekundarstufe II. In Partnerschaft mit Einrichtungen der stationären und ambulanten Altersbetreuung und -pflege wird Fachpersonal ausgebildet.

«Das Ziel unserer Bildungsanstrengungen ist die Professionalisierung der Begleitung, Betreuung und Pflege von Betagten.

Diese Tätigkeiten sind sehr komplex und anspruchsvoll.

Die professionelle Betreuung orientiert sich an den Fähigkeiten und Ressourcen der alten Menschen. Durch sie soll ein Umfeld geschaffen werden, in dem sich die Betagten wohl fühlen und auch bei körperlicher, psychischer und/oder geistiger Beeinträchtigung möglichst eigenständig und selbstbestimmt leben können.» (Leitbild)

Mögliche Ausbildungsgänge:

- BetagtenbetreuerIn mit Fähigkeitsausweis SODK (berufsbegleitend, 2 Jahre)
- BetagtenbetreuerIn mit Diplom SODK (berufsbegleitend, 1 Zusatzjahr)

- Soziale Lehre in Betagtenbetreuung mit Fähigkeitszeugnis BBT (für Jugendliche ab 16)

Mit der Einführung des neuen Berufsbildungsgesetzes wird sich die Ausbildung verändern, entsprechende Konzeptarbeiten sind bereits angelaufen.

Die Höhere Fachschule für Sozialpädagogik Luzern hsl im Kurzprofil

■ Die hsl bereitet auf den beruflichen Einsatz in stationären, halbstationären und offenen Einrichtungen der öffentlichen Kinder-, Jugend-, und Behindertenhilfe vor. Ihre Absolventinnen und Absolventen arbeiten zum Beispiel in Kinder- und Jugendheimen, Sonderschulheimen, Behinderteninstitutionen, Wohngemeinschaften, heilpädagogischen Pflege- und Grossfamilien, Justizheimen, Horten, Einrichtungen für Psychisch Kranke und Drogenabhängige, Frauenhäusern, Eingliederungswerkstätten, multikulturellen (Freizeit)Zentren usw.

■ Die hsl verfügt über ein modernes modularisiertes Konzept. Sie vermittelt eine generalistische Basisausbildung, welche vollzeitlich in drei Jahren, berufsbegleitend in vier Jahren absolviert werden kann. Beide Studiengänge sind gleichwertig. Die Ausbildung ist in ein Grundstudium und in ein Hauptstudium gegliedert. Im Hauptstudium kann ein Studienschwerpunkt gewählt werden, der in Form eines Projektes zu bearbeiten ist.

■ Die hsl wird zur Zeit von ca 210 Studierenden besucht. Die Lehrerschaft setzt sich aus neun hauptamtlichen Dozenten/Dozentinnen und ca. 60 nebenamtlichen Fachkräften, Praxislehrern, Lehrbeauftragten und Supervisorinnen/Supervisoren zusammen.

■ Die hsl finanziert sich gegenwärtig zu ca. 30 % aus Bundesmitteln (BSV, BBT), zu 30 % aus Kantonsbeiträgen und zu 35 % aus Schulgeldern/Studiengebühren und 5 % Verschiedene.

Besuchen Sie unsere homepage unter www.hsl-luzern.ch

CURAVIVA Geschäftsbereich Dienstleistungen

Der Bereich Dienstleistungen bietet ein eigenständiges Angebot von Dienstleistungen und Produkten an, die die Sicherstellung und Erhöhung der Leistungsqualität bei Heimen und sozialen Institutionen in der Schweiz unterstützen. Es werden sowohl eigenentwickelte Produkte als auch Produkte in Partnerschaft mit Dritten angeboten. Die Angebote stehen Mitgliedern und Nichtmitgliedern zur Verfügung.

Einkaufspool

■ *Einkaufspool und Versicherungen:* Eine detaillierte Beschreibung des Dienstleistungsangebotes dieser Abteilung finden Sie auf Seite 44 und 45 dieser Fachzeitschrift.

Stellenvermittlung

■ *Stellenvermittlung Schweiz*
Monatlich erscheint in der Fachzeitschrift CURAVIVA ein Stellenanzeiger, indem Stellenangebote sowie Rubrikinserate von Stellensuchenden aus Heimen für Kinder, Jugendliche, Behinderte und Betagte publiziert werden.

Für eine telefonische Kurzberatung für Sozialberufe und soziale Ausbildungen steht eine Infoline jeweils nachmittags zur Verfügung.

■ *Vermittlung von dipl. Sozialpädagogen aus Deutschland und Österreich*
Vermittelt werden diplomierte Sozialpädagogen aus Deutschland und Österreich. Die Stellenvermittlung rekrutiert qualifizierte Personen

persönlich, holt die entsprechenden Aufenthalts- und Arbeitsbewilligungen ein und erstellt die Arbeitsverträge für Sie.

■ *Vermittlung von ausländischen dipl. Pflegefachfrauen und Pflegefachmännern aus Mittel- und Osteuropa im Stagiaire-Programm*

CURAVIVA rekrutiert persönlich in Mittel- und Osteuropa hochqualifizierte diplomierte Pflegefachpersonen mit guten Deutschkenntnissen und vermittelt sie für einen Arbeitsaufenthalt von 18 Monaten in Heime und Institutionen (vorwiegend Alters- und Pflegeheime) der deutschsprachigen Schweiz. Sämtliche Abklärungen, Aufenthalts- und Arbeitsbewilligungen, sowie Verträge werden durch CURAVIVA erledigt.

Neu führt CURAVIVA eine 6-monatige «Zusatzausbildung für ausländische dipl. Pflegenden mit dem Ziel der SRK-Anerkennung» durch.

Im Jahr 2003 sind drei Kurse geplant.

Beratung

■ *Qualifizierte Berater/Beraterfirmen*
Dieses Ressort befindet sich im Aufbau. Ziel ist es, für die betriebswirtschaftlichen Belange von Heimen und Institutionen qualifizierte Berater und Beraterfirmen zu prüfen und aufzunehmen. Vom Architekten bis zum Unternehmensberater sollen Kontaktadressen und Referenzen für die Mitgliedheime bereitstehen.

■ *Rechtsdienst/Rechtsauskunft*
CURAVIVA stellt seinen Mitgliedern jeweils am Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr eine Telefonrechtsauskunft gratis zur Verfügung. Unsere An-

wältin ist spezialisiert auf Arbeitsrecht und kennt die Belange der Heime und Institutionen im Sozialen Bereich.

Verlag

■ *Branchenspezifische Verlagsprodukte*

Aus aktuellen Themen entstehen in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen neue Produkte, die im Verlag vertrieben werden. In diesem Jahr werden u.a. neu der «Pensionärsvertrag», die überarbeitete und erweiterte Version des «Arbeitsrechtsordners» sowie diverse «Heim- und Institutionsverzeichnisse» in das Angebot aufgenommen.

Instrumente

■ *Branchenspezifische Instrumente*

Instrumente sind Produkte, welche für den Einsatz in den Heimen und Institutionen eine Produkteschulung benötigen. (Bsp. BESA, QAP, Impuls 60)

Erwin Gruber

Leiter Geschäftsbereich

Dienstleistungen

CURAVIVA Geschäftsbereich Finanzen/Administration

Allgemeines

Der Verband CURAVIVA weist mit den Standorten Zürich, Luzern, Wetzikon und St. Gallen und der breiten Palette an Aktivitäten eine komplexe Struktur auf, die es administrativ effizient abzuwickeln gilt. Während die spezifischen administrativen Aufgaben vor Ort in den Bereichen durch die einzelnen Sekretariate wahrgenommen werden, ist der Bereich Finanzen/Administration für bereichsübergreifende und zentrale Aufgaben des Verbandes verantwortlich.

Der Bereich umfasst die fünf Ressorts Finanz- und Rechnungswesen, Personal, Informatik, Infrastruktur und Mitgliederverwaltung. Mit Ausnahme der Mitgliederverwaltung sind die Ressorts in Luzern domiziliert. Zusammen mit dem Reinigungs- und Unterhaltspersonal umfasst der Bereich 615 Stellenprozente.

Finanz- und Rechnungswesen

Zu den Aufgaben dieses Ressorts gehören die Finanz-, Kostenstellen und Kreditorenbuchhaltung und die Aufsicht über die Debitorenbuchhaltungen. Die Überwachung der Liquidität und das Cash Management sind ebenfalls diesem Ressort zugeordnet. Ein Schwergewicht bildet das Controlling und das Reporting.

Personal

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden direkt durch die Bereichsverantwortlichen rekrutiert und geführt. Die Personaladministration für die ca. 100 fest angestellten Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter und annähernd 200 freie Mitarbeitenden erfolgt zentral. Zu den Aufgaben des Ressorts gehören neben der eigentlichen Lohnbuchhaltung und dem Verkehr mit den Sozialversicherungen, auch die übrigen Personalversicherungen wie UVG, BVG, Krankentaggeld und die Abwicklung von Versicherungsfällen.

Informatik

Im Ressort Informatik erfolgt die Koordination der Informatikbedürfnisse der verschiedenen Bereiche, die Festlegung der Flottenpolitik und der Rahmenbedingungen der Informatik des Verbandes. Eine der Hauptaufgaben ist die Sicherstellung des Supportes mit internen und externen Kräften und die Gewährleistung der IT-Sicherheit.

Infrastruktur

Das Ressort Infrastruktur ist verantwortlich für die administrative Verwaltung der an insgesamt sieben verschiedenen Standorten gemieteten Räumlichkeiten und koordiniert den Unterhalt und die Reinigung.

Zu den Aufgaben gehört die Überwachung und Kontrolle der Policen der Sachversicherungen sowie die Abwicklung von Schadenfällen.

Mitgliederverwaltung

Hauptaufgabe dieses Ressorts ist die Verwaltung der Mitgliederdaten, die korrekte Rechnungsstellung und das Inkasso der Mitglieder- und Sektionsbeiträge sowie die Bereitstellung von Mitgliederdaten für die Geschäftsleitung und die verschiedenen Bereiche.



Peter Haas
Leiter Geschäftsbereich Finanzen /
Administration

Rückblick und Ausblick

Damit der Bereich Finanzen / Administration seine Aufgaben ab 1.1.2003 für

CURAVIVA erfüllen konnte, war und ist ein sehr grosser Einsatz notwendig. Im Bereich der Finanz-, Lohn- und Kreditorenbuchhaltung musste neue Software eingeführt und umfangreiche Stammdaten neu erfasst werden.

Die bestehenden Sach- und Personalversicherungen wurden mit Ausnahme des BVG neu organisiert. Bei der Mitgliederverwaltung wurden die Mitgliederdaten der beiden Verbände auf einer Datenbank zusammengeführt und abgeglichen.

Im laufenden Jahr steht der notwendige Ausbau der Informatik im Vordergrund. Nebst der Verbesserung der IT-Sicherheit und einer verbesserten Vernetzung der Standorte ist neue Software im Bereich der Mitgliederverwaltung und der Kurs- und Schuladministration zu evaluieren und etappiert zu realisieren. ■

Manager

Gebäudereinigung und -unterhalt komplett outsourcen. An einen Partner mit perfektem Management, sauber geplant und systematisch ausgeführt. **VEBEGO SERVICES** – ein Entscheid, der Mitarbeiter und Direktion erfreut!

Die befriedigende Adresse für nachdenkliche Manager



nachdenklich

VEBEGO SERVICES reinigt überall dort, wo sich Menschen treffen. Mit einer optimal geplanten und systematischen Arbeitsweise erzeugen wir eine messbare Qualität. Das werden Ihre Angestellten zu schätzen wissen.

VEBEGO SERVICES

Amberg Hospach AG Reinigungen · 8953 Dietikon · Kanalstrasse 6 · Telefon 01 742 92 92 · www.vebego.ch

Altdorf/UR, Balzers/FL, Basel, Bern, Biel, Buchs/AG, Dietikon, Horw/LU, Lausanne, Lugano, Mauren/TG, Meyrin/GE, Rickenbach/SO, Schaffhausen, Wil/SG, Winterthur, Zug und Zürich

▲ Prozessmanagement ▲ Kostenträgerrechnung
▲ Effizienzsteigerung ▲ Balanced Scorecard

Lösungen – effizient und professionell

www.keller-beratung.ch

Tel. 056 470 10 20 Email: keller@keller-beratung.ch Mellingerstr. 12 5443 Niederrohrdorf

KELLER
UNTERNEHMENS
BERATUNG



Fachhochschule
für Soziale Arbeit
beider Basel

basis
Basler Institut für Sozialforschung
und Sozialplanung

Nachdiplomkurs

«Systemische Arbeit im Heim» (neu)

Praktische Umsetzung systemischer Methodik in der Arbeit mit Jugendlichen, Kindern, Eltern, Institutionen und Fachleuten

Dauer 25 Tage (8 Module, 2 Tage Praxisberatung)
Leitung Daniel Meier und Jens Winkler, infocus unter Beizug von DozentInnen aus verschiedenen Praxisgebieten
Beginn März 2003

Fachseminare für die Arbeit mit Jungen und Männern

Die Jungs von nebenan – Jungen in der Adoleszenz
Innenwelten – Faktoren – Risiken
7. und 8. Februar 2003

Aggressionsschulung – die produktive Seite von Aggression
19. – 21. Mai 2003

Autorität – von innerer Stärke und eigener Autorität
19. – 21. Juni 2003

Weitere Informationen unter: www.fhsbb.ch/e-basis oder:
Fachhochschule für Soziale Arbeit beider Basel, basis,
Thiersteinerallee 57, 4053 Basel, Tel. 061 337 27 24,
Fax. 061 337 27 95, basis@fhsbb.ch

CG Jung Institut Zürich

Neu: Berufsbezogene Fortbildung in Analytischer Psychologie

Beginn April 2003 / Oktober 2003

Dauer 3 Semester

Inhalt Theoretische und praktische Kurse, persönliche Analyse, Supervisionsgruppen

- ♦ in der psychosozialen **Arbeit mit Erwachsenen** für SozialarbeiterInnen, Spitalpersonal, HeilpädagogInnen
- ♦ in der psychosozialen **Arbeit mit Kindern und Jugendlichen** für LehrerInnen, KindergärtnerInnen, SozialpädagogInnen, ErgotherapeutInnen
- ♦ in der **seelsorgerischen Tätigkeit** für TheologInnen, PastoralpsychologInnen, SpitalseelsorgerInnen sowie in kirchlicher Arbeit tätige Laien

Allgemeine Fortbildung:

- ♦ **allgemeine Fortbildung** in Analytischer Psychologie

Weitere Infos: Verlangen Sie unsere Spezialbroschüren

Hornweg 28, 8700 Küsnacht
Tel. 01 914 10 40, Fax 01 914 10 50
E-Mail: info@junginstitut.ch

CURAVIVA Fachbereich Alter/Betagte

Der Fachbereich Alter/Betagte ist Teil des neuen Geschäftsbereiches «Interessenvertretung». Oberstes Organ des Fachbereiches Alter/Betagte ist die Fachkonferenz, in der alle kantonalen Sektionen von CURAVIVA vertreten sind. Die Fachkonferenz Alter legt die Ziele und Strategien fest.

Auftrag Fachbereich Alter

CURAVIVA legt in seinem Leitbild grossen Wert auf die Autonomie der kantonalen Sektionen und berücksichtigt damit die politischen Begebenheiten der Schweiz. So werden beispielsweise im Gesundheitswesen die Tarifverhandlungen zwischen den Versicherern und Leistungserbringern auf kantonalen Ebene geführt. Der Fachbereich Alter nimmt in diesem föderativen Umfeld eine wichtige Klammerfunktion wahr. Gilt es doch, die vielen anstehenden Aufgaben im Altersbereich zu koordinieren, gemeinsame Anliegen aufzunehmen und die Probleme auf eidgenössischer Ebene in enger Zusammenarbeit mit den Sektionen zu lösen. Der Fachbereich Alter vertritt die sozial-, bildungs- und finanzpolitischen Interessen der Heime und Institutionen auf schweizerischer Ebene und sorgt dabei für geeignete Rahmenbedingungen. Er unterstützt die Heime und Institutionen bei Fach- und Weiterbildungsfragen, erarbeitet Grundlagen für die Fachthemen und koordiniert frühzeitig deren Umsetzung. Diese Aufgaben werden in Abstimmung mit dem Geschäftsbereich «Interessenvertretung», und der Verbandspolitik wahrgenommen.

Art der Zusammenarbeit

Der Fachbereich Alter legt bei den Problemlösungen grossen Wert auf den Einbezug der Institutionen, Sektionen und Fachexperten. Es geht darum, das Fachwissen der Mitglieder zu nutzen, die Kräfte zu bündeln und sicherzustellen, dass gleiche Fragestellungen innerhalb von CURAVIVA gemeinsam gelöst werden.

Gleichzeitig sollen gezielt Kooperationen mit Organisationen ausserhalb von CURAVIVA eingegangen werden, sofern damit die Aufgaben effizienter gelöst werden können. Das Prinzip der Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Praktikern, Fachexperten und Mitarbeitern aus dem Fachbereich Alter, hat sich als Problemlöser bewährt und wird beibehalten.

Organisation Fachbereich Alter

Die Organisationsstruktur des Fachbereiches Alter richtet sich nach den Bedürfnissen der Mitgliedheime. Die Verantwortungsbereiche sind gegliedert in:

- Kooperationen (Zusammenarbeit mit Organisationen, Sozialpolitik etc.)
- Gerontologie (Betreuungsformen der Zukunft, Ethikfragen, Bildungspolitik etc.)
- KVG (Umsetzung, fachliche Beratung, Wissenstransfer, BESA etc.)
- Heimorganisation (Arbeitsmittel, Qualitätsförderung, Beratung Heime etc.)

Die personelle Besetzung ist gegenwärtig im Gange, nachdem der Vorstand CURAVIVA weitere Stellenprozent zuzüglich externe Fachexperten bewilligt hat.

Schwerpunkte 2003

- Umsetzung Leitbild und Konkretisierung der Zusammenarbeit
- Politische Vertretung der Heime auf schweizerischer Ebene – z.B. Finanzierung der Pflegekosten im Heim und suchen nach Lösungsansätzen für eine tragfähige Finanzierung des Heimaufenthaltes für betagte Menschen
- Vertretung der Arbeitgeberinteressen bei der Einführung Fachgestellte Gesundheit (in Zusammenarbeit mit dem Bereich Bildung)
- Weiterbearbeitung des Projekts EPOS (ethische Urteilsbildung)
- Lancierung des Projekts Einsatz von Zivildienstleistenden in Alters- und Pflegeheimen
- Umsetzung KVG in Kooperation mit dem Forum für stationäre Altersarbeit:
 - Einführung Kostenrechnung
 - Tarifverhandlungsverfahren
- Weiterführung der Qualitätsförderung in Zusammenarbeit mit Forum, santésuisse und Fachexperten
- Einführung des BESA Bedarfsklärungsinstrumentes
- Schaffung einer flächendeckenden Sektionsstruktur

Die Präzisierung der Schwerpunktthemen 2003 erfolgt in den Sitzungen des Fachausschusses und der Fachkonferenz.

Kurt Marti, Präsident Fachkonferenz Alter/Betagte, E-mail: kurt.marti@uzwil.ch
Lore Valkanover, Leiterin Fachbereich Alter/Betagte,
E-mail: l.valkanover@curaviva.ch ■

CURAVIVA Fachbereich Erwachsene Behinderte

CURAVIVA – Verband Heime und Institutionen Schweiz wird auf den sektionalen Strukturen des ehemaligen Heimverbandes Schweiz aufbauen. Aus den Sektionen rekrutieren sich die kantonalen Delegierten, welche zusammen die Fachkonferenz Erwachsene Behinderte bilden, das strategische Gremium des Fachbereiches. Auf der operativen Ebene der Geschäftsleitung wird dieses Gremium durch eine Fachperson in Stabsfunktion unterstützt. Dieser obliegt die Umsetzung der Entscheidungen der Fachkonferenz, im Besonderen das Entwerfen von politischen Stellungnahmen, die Durchführung von Projekten, die Entwicklung von Dienstleistungs- und anderweitigen Produkten u.a. Ein weiterer zentraler Aufgabenbereich ist der Kontakt zu den Mitgliedinstitutionen, denen sie als Ressource für Fachfragen zur Verfügung steht, deren Beantwortung sie entweder selbständig erarbeitet oder die notwendigen Kontakte vermittelt. Desweiteren koordiniert sie die Fachpublikationen, indem sie eng mit der Redaktion Fachzeitschrift CURAVIVA zusammenarbeitet, sowie sie auch das Netzwerk www.behindertennetz.ch fachlich betreut, welches mit seinem Suchsystem für Einrichtungen wie auch Personalstellen als Arbeitsinstrument sowie als Internetportal zum Fachknowhow des Behindertenbereiches konzipiert ist.

Art der Zusammenarbeit Fachbereich Erwachsene Behinderte

Aus Gründen der Kontinuität wird die Fachkonferenz CURAVIVA zu Anfang in derselben Form weiterarbeiten wie bis anhin der Fachverband Erwach-

sene Behinderte im Heimverband Schweiz. Für die Zukunft stehen verschiedene Optionen zur Auswahl, wie z.B. die Aufstockung des Gremiums mit weiteren Delegierten aus anderen Regionen wie auch mit Fachleuten aus Bildung und Behörden usw. Sämtliche sozial- und bildungspolitischen Fragestellungen werden in diesem Gremium behandelt. In Zusammenarbeit mit den Leitungspersonen der Geschäftsbereiche Dienstleistung und Bildung werden die notwendigen Produkte und Angebote des Fachbereiches gestaltet.

Organisation Fachbereich Erwachsene Behinderte

Ansprechpartner für die Mitgliedinstitutionen wird neben den kantonalen Geschäftsstellen der Sektionen weiterhin Daniel Vogt von der Geschäftsstelle CURAVIVA Schweiz in Zürich sein sowie die Präsidentin der Fachkonferenz Erwachsene Behinderte, Frau Christina Horisberger.

Schwerpunkte 2003 Fachbereich Erwachsene Behinderte

Das konkrete Tätigkeitsprogramm wird sich die Fachkonferenz Erwachsene Behinderte in der ersten Sitzung im Jahr 2003 selber geben.

Aus den vormaligen Tätigkeiten der Verbände Heimverband Schweiz und vci – Verband christlicher Institutionen sowie aus den Notwendigkeiten des Leitbildes CURAVIVA sowie der «business mission» werden aber voraussichtlich folgende Aufgaben anstehen:

- Intern CURAVIVA Fachkonferenz: Konstituierung / Neurekrutierung Delegierte / Mitglieder
- Intern CURAVIVA Sektionen: Neuaufbau von fehlenden und Anbindung bestehender Sektionen
- Intern CURAVIVA Geschäftsstelle: Klärungen der Zusammenarbeitsformen zwischen der strategischen Ebene (Gremien) und der operativen Profi-Ebene
- Kooperationen intern: Zusammenarbeit mit Fachbereichen Kinder und Jugendliche und Alter pflegen und intensivieren.
- Kooperationen extern: Zusammenarbeit mit Behörden (BSV, SODK, EDK, seco u.a.) und Organisationen (INSOS, SBVS u.a.)
- Bildungspolitik: Projekt «Anforderungsprofile» (Berufsbild Sozialpädagogik aus Arbeitgebersicht)
- Sozialpolitik: Politische Meinungsäußerung und Lobbying zum Neuen Finanzausgleich
- Fachknowhow: Erarbeiten von Kennzahlen und Übersichtsdaten
- Arbeitsinstrumente: Weiterentwicklung des Netzwerkes www.behindertennetz.ch
- Dienstleistungsprodukte: Entwicklung von Mustervorlagen wie z.B. Bewohner- und Arbeitsverträge, Weiterentwicklung Angebot Vermittlung von Heilpädagogen/-innen aus Deutschland usw.
- U.a.

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Daniel Vogt, Leiter Fachkonferenz Erwachsene Behinderte,

Tel. 01 385 91 72, d.vogt@curaviva.ch

CURAVIVA Fachbereich Kinder und Jugendliche

CURAVIVA- Verband Heime und Institutionen Schweiz wird auf den sektionalen Strukturen des ehemaligen Heimverbandes Schweiz aufbauen. Aus den Sektionen rekrutieren sich die kantonalen Delegierten, welche zusammen die Fachkonferenz Kinder und Jugendliche bilden, das strategische Gremium des Fachbereiches. Auf der operativen Ebene der Geschäftsleitung wird dieses Gremium durch eine Fachperson in Stabsfunktion unterstützt. Dieser obliegt die Umsetzung der Entscheidungen der Fachkonferenz, im Besonderen das Entwerfen von politischen Stellungnahmen, die Durchführung von Projekten, die Entwicklung von Dienstleistungs- und anderweitigen Produkten u.a. Ein weiterer zentraler Aufgabenbereich ist der Kontakt zu den Mitgliedinstitutionen, denen sie als Ressource für Fachfragen zur Verfügung steht. Sie erarbeitet deren Beantwortung entweder selbständig erarbeitet oder vermittelt die notwendigen Kontakte. Desweiteren koordiniert sie die Fachpublikationen, indem sie eng mit der Redaktion Fachzeitschrift CURAVIVA zusammenarbeitet, sowie sie auch das Netzwerk www.jugendnetz.ch fachlich betreut, welches mit seinem Suchsystem für Einrichtungen wie auch Personalstellen als Arbeitsinstrument sowie als Internetportal zum Fachknowhow des Kinder- und Jugendbereichs konzipiert ist.

Art der Zusammenarbeit Fachbereich Kinder und Jugendliche

Aus Gründen der Kontinuität wird die Fachkonferenz CURAVIVA zu Anfang in derselben Form weiterarbeiten wie

bis anhin der Fachverband Kinder und Jugendliche im Heimverband Schweiz. Für die Zukunft stehen verschiedene Optionen zur Auswahl, wie z.B. die Aufstockung des Gremiums mit weiteren Delegierten aus anderen Regionen wie auch mit Fachleuten aus Bildung und Behörden usw. Sämtliche sozial- und bildungspolitischen Fragestellungen werden in diesem Gremium behandelt. In Zusammenarbeit mit den Leitungspersonen der Geschäftsbereiche Dienstleistung und Bildung werden die notwendigen Produkte und Angebote des Fachbereiches gestaltet.

Organisation Fachbereich Kinder und Jugendliche

Ansprechpartner für die Mitgliedinstitutionen wird neben den kantonalen Geschäftsstellen der Sektionen weiterhin Daniel Vogt von der Geschäftsstelle CURAVIVA Schweiz in Zürich sein sowie der neue Präsident der Fachkonferenz Kinder und Jugendliche Peter Wüthrich.

Schwerpunkte 2003 Fachbereich Kinder und Jugendliche

Das konkrete Tätigkeitsprogramm wird sich die Fachkonferenz Kinder und Jugendliche in der ersten Sitzung im Jahr 2003 selber geben. Aus den vormaligen Tätigkeiten der Verbände Heimverband Schweiz und vci – Verband christlicher Institutionen sowie aus den Notwendigkeiten des Leitbildes CURAVIVA sowie der «business mission» werden aber voraussichtlich folgende Aufgaben anstehen:

- Intern CURAVIVA Fachkonferenz: Konstituierung / Neurekrutierung Delegierte / Mitglieder
- Intern CURAVIVA Sektionen: Neuaufbau von fehlenden und Anbindung bestehender Sektionen
- Intern CURAVIVA Geschäftsstelle: Klärungen der Zusammenarbeitsformen zwischen der strategischen Ebene (Gremien) und der operativen Profi-Ebene
- Kooperationen intern: Zusammenarbeit mit Fachbereichen Erwachsene Behinderte und Alter pflegen und intensivieren.
- Kooperationen extern: Zusammenarbeit mit Behörden (SODK, EDK, EJPD, seco u.a.) und Organisationen (Integras, SBVS u.a.)
- Bildungspolitik: Projekt «Anforderungsprofile» (Berufsbild Sozialpädagogik aus Arbeitgebersicht)
- Sozialpolitik: Politische Meinungsäußerung und Lobbying zum Neuen Finanzausgleich
- Fachknowhow: Erarbeiten von Kennzahlen und Übersichtsdaten
- Arbeitsinstrumente: Weiterentwicklung des Netzwerkes www.jugendnetz.ch
- Dienstleistungsprodukte: Entwicklung von Mustervorlagen wie z.B. Bewohner- und Arbeitsverträge, Weiterentwicklung Angebot Vermittlung von Sozialpädagogen/-innen aus Deutschland usw.
- U.a.

Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Daniel Vogt, Leiter Fachbereich
Kinder und Jugendliche,

Tel. 01 385 91 72, d.vogt@curaviva.ch ■